© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cephalothorax länger ist als Patella + Tibia des IV. Paares; letztere beide sind nämlich zusammen nur 2 mm, Cephalothorax dagegen 3 mm lang.

(Fortsetzung folgt.)

57 : 091

Literaturbericht.

Die Grossschmetterlinge der Erde von Dr. A. Seitz.

Nachdem die Einleitungen zu drei Faunengebieten erschienen und der erste Band (palaearktische Tagfalter) dem Abschlusse schon nahe gekommen, möchte ich mir gestatten, meine auf Seite 3 begonnene Besprechung fortzusetzen.

Die Tafeln, die seither erschienen, sind zumeist als sehr gut gelungen zu betrachten; einige sind ganz prachtvoll und, was die Hauptsache ist, der Charakter der einzelnen Formen ist fast durchweg gut getroffen.

Bei den palaearktischen Faltern fallen die Gattungen Parnassius, Colias, Satyrus, Erebia und Lycaena durch ihren Formenreichtum auf; bei den Amerikanern ist die Umgestaltung des *Pap. machaon* bis zu fast gänzlich schwarzen Typen ebenso bemerkenswert, wie die weite Verbreitung derselben von Alaska bis Brasilien. Auf Tafel 12 der roten Hefte prangt der gewaltige *Pap. homerus* von Jamaika in einem eigenartigen, vornehmen Gelb und Goldbraun. Auf Tafel 6, die mit dem zartglänzenden *philenor* beginnt, ist der satinartige Glanz der Flügel und die Weichheit der Farben in einer durchaus befriedigenden Weise zur Darstellung gebracht. Wie auffallend stechen gegen diese und ähnliche Amerikaner die meisten Papilio des aethiopischen Gebietes ab! Der erste Kenner derselben, C. Aurivillius, hat die Bearbeitung des zugehörigen Textes übernommen.

Als imposante Erscheinung repräsentieren sich in den grünen Heften als Vertreter der sogenannten Ornithoptera zunächst die Gruppe mit gelbgrundierten Hinterflügeln in ihrer so mannigfach variierten Zeichnung und die im männlichen Geschlechte meistens grün gezeichneten Arten von *priamus* bis hinüber zu jenen wundervollen Geschöpfen, die als *tithonus, chimaera, regia, rubianus, goliath* u. a. in feinsten Abbildungen dargestellt sind.

Der Text verdient alles Lob! Die Beschreibungen sind, soweit sie die Abbildungen zu ergänzen haben, bei aller Kürze von grosser Klarheit. Ausserordentlich interessant und nach Inhalt und Form geradezu klassisch sind die Einleitungen zum amerikanischen, aethiopischen und indischen Faunengebiete, die der Herausgeber Dr. Seitz selber geschrieben hat. Man merkt es ihnen durchweg an, dass der Verfasser den Stoff nicht etwa aus Büchern, Reiseberichten und vom Hörensagen kennt, sondern aus eigener lebendiger Anschauung und Erfahrung schöpft! Kein Lepidopterophile sollte versäumen, diese Einleitungen mit Musse zu lesen und zu durchdenken. Nicht weniger gediegen sind die Ausführungen über die einzelnen Familien und Gattungen; das Seitzsche Werk ist eben vom biologischen Geiste der Neuzeit durchweht und begnügt sich darum nicht mit der blossen Beschreibung, sondern gibt bei der Charakterisierung der Familien, Gattungen und Arten, soweit es erforderlich und möglich ist, viele, z. T. höchst interessante Mitteilungen über die Lebensgewohnheiten der Schmetterlinge, namentlich auch der exotischen.

Gewiss kann man an dem Werke auch Aussetzungen machen. Auf einigen Tafeln (Satyriden, Erebien) sind einige Bilder etwas scharf und hart; von *Van.* var. *erythromelas* sind drei (gleiche) Oberseiten abgebildet, wo eine einzige genügt hätte, während dagegen bei den variabeln *Pap. asterius* und *troilus* je 1—2 Figuren mehr ganz vorteilhaft gewesen wären. Bei dem sonst sehr fein abgebildeten *Pap. zalmoxis* ist der Hinterleib fast weiss, statt braungelb. Die Grundfarbe von *Danais chrysippus* u. a. wird als „honiggelb" bezeichnet. Diese Bezeichnung erscheint mir unpassend, da honiggelb doch mehr an die Farbe des Bernsteins erinnert; hell leder- oder cremfarben wäre vielleicht besser. *Van. antiopa* aberr. *epione* ist nicht Kälte-, sondern Wärmeform.

Bei *Pap. tithonus* ist im Text die Figurenzahl 4a beizufügen, bei *goliath* und *supremus* ist die Zahl 7 durch 6 zu ersetzen.

Es liegt wohl in der Schwierigkeit, ein so enormes Material zu bewältigen, dass ab und zu Unrichtigkeiten vorkommen; aber man wird, denke ich, ein solches Werk nicht nach einigen kleinen Fehlern und Mängeln, sondern nach seinen grossen Vorzügen bewerten!

Dr. E. Fischer (Zürich).

57 : 08

Entomologische Neuigkeiten.

Der Direktor des Carnegie-Museums, Dr. W. J. Holland, ist zwiefach dekoriert worden. Der deutsche Kaiser hat ihm den Kronenorden verliehen, Präsident Fallières ihn zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

In Washington ist 53 Jahre alt der bekannte Hymenopterologe Dr. Wm. H. Ashmead gestorben.

Aus Nordamerika wird die Nachricht vom Hinschiede Dr. James Fletcher, des Präsidenten der entomologischen Gesellschaft in Canada, gemeldet.

Die Basses-Pyrénées lieferten eine neue blinde Höhlensilphide, Speonomus bordei de Peyerimhoff.

Am 1. August 1908 sind in Eastbourne Züge von Pieris brassicae gesehen worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: Literaturbericht 38